

BAUKONSTRUKTION

Kunststoffbauten | Teil 1: Die Pioniere

Ein grau-gelbes Lesezeichen gibt mit der Beschriftung – links: „Ingenieurseite“, rechts: „Architekten-seite“ – Aufschluss über die Konzeption der vorliegenden Publikation: Zwei Autorinnen – eine Architektin, die andere Bauingenieurin – verfassen an der Bauhaus-Universität Weimar gemeinsam eine grundlegende Untersuchung über zehn ausgewählte Kunststoff-Pionierbauten aus den 60er und 70er Jahren. Die Betrachtungen der beiden (die ingenieurtechnische und die architektonische Analyse) laufen parallel und gleichwertig auf den sich gegenüberliegenden Seiten. Sie sind in übergeordneten Kapiteln zu den zehn Pionierbauten zusammengefasst, welche immer nach den gleichen Kriterien untersucht werden. Es bleibt dem Leser überlassen, eine Methode zu finden, die fast 300 dicht bedruckten Seiten zu bewältigen. Zwei farbige Bildteile – zu Beginn historische Aufnahmen von teilweise nicht mehr existierenden Gebäuden, in der Mitte des Buches zeitgenössische Aufnahmen mit der heutigen Nutzung – ergänzen die zahlreichen Fotos und Zeichnungen neben den Fließtexten.

Wie bereits die Bezeichnung Pioniere andeutet, sind die vorgestellten Bauten sowohl konstruktiv als auch architektonisch für die ihre Zeit neuartig. Allen gemeinsam ist, dass das Material faserverstärkter Kunststoff nicht nur als Oberflächenverkleidung, sondern konstruktiv für die tragenden Bauteile eingesetzt wurde. Da zu der damaligen Zeit nur wenige Erfahrungen mit diesem Material vorlagen, wurden zahlreiche Versuche unternommen, um auf deren Grundlage Berechnungen anzustellen. Die Eigenschaft, primär auf Zug und nicht auf Druck belastbar zu sein, und die Möglichkeit, aus faserverstärktem Kunststoff leichte Tragwerke zu bauen, führte bei den im Buch vorgestellten Bauten konsequent zu neuen architektonischen Formen, die nicht selten die damalige Begeisterung für die Raumfahrt widerspiegeln. Die Bauten können in zwei Hauptgruppen unterteilt werden, zum einen Fertigbauhäuser, die als Ferien- oder Wohnhaus nutzbar sind, wie das Monsanto Haus, das Bulle Six Coques, das Futuro, das Rondo, das FG 2000 und das Röhrenhaus. Finanziell waren alle diese Häuser mehr oder weniger erfolgreich, einige wurden gar nur als Prototyp realisiert. Die anderen Beispiele sind Tragwerke: geodätische Strukturen, die Tankstellen Thun, der Pavillon les Échanges und der Dubai Airport.

Die Autorinnen liefern eine Dokumentation und Analyse der Tragwerke und deren Einfluss auf die Architektur. Sie berechnen das Tragverhalten nach dem heutigen Wissensstand und stellen die Bauten untereinander in Beziehung. Die Entwicklung der Prototypen und die Beurteilung deren architektonischer Qualitäten sind gut nachvollziehbar. Das Konzept links: „Ingenieurseite“, rechts: „Architektenseite“ geht auf, da die Bauten in enger Zusammenarbeit von Architekten und Ingenieuren entstanden. Man merkt es den Texten an, mit welcher Begeisterung die Autorinnen sich architektonisch als auch konstruktiv den Bauten genähert haben. Es ist nur zu bedauern, dass viele der vorgestellten Beispiele nicht mehr existieren oder bis zur Unkenntlichkeit verändert worden sind. Warum heute nicht mehr so oft mit faserverstärktem Kunststoff gebaut wird, klärt sich mit dem Hinweis auf gestiegene Rohstoffpreise. Trotzdem erfreuen sich diese Bauten heute wieder neuer Popularität und Nachahmung. *Anne Boissel*

Kunststoffbauten | Teil 1: Die Pioniere | Von Elke Genzel und Pamela Voigt | 288 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 69 Euro | Verlag der Bauhaus-Universität Weimar, Weimar 2006 | ▶ ISBN 978-3-86068-241-8

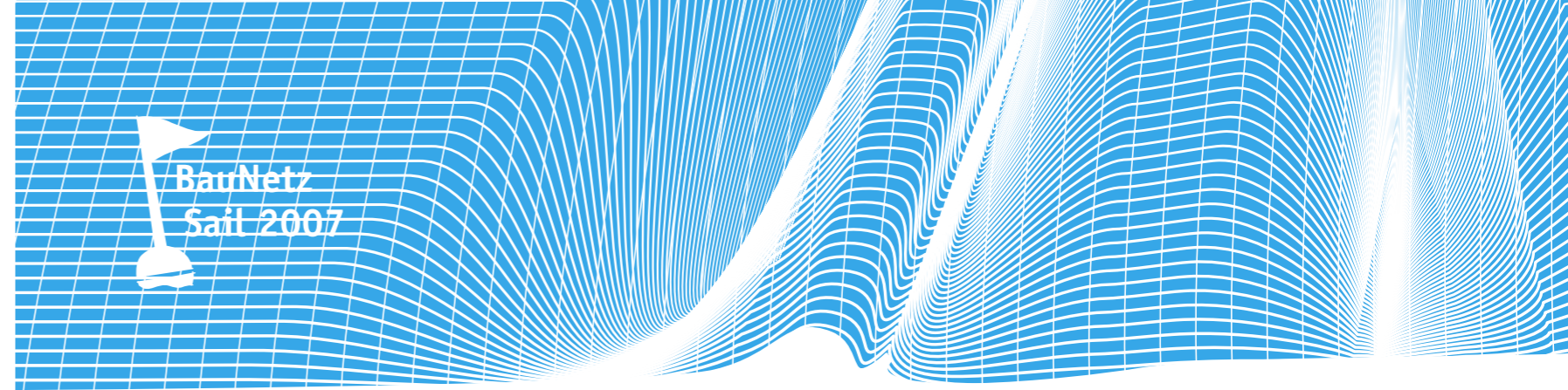
Projekt Vitra. Die erste umfassende Publikation zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Designunternehmens.

- Mit reichhaltigem und unveröffentlichtem Material aus den Vitra-Archiven
- Erzählt die Geschichten hinter den Möbeln und Designern
- Demonstriert den Balanceakt zwischen kulturellem Anspruch und wirtschaftlichem Erfolg

Cornel Windlin, Rolf Fehlbaum (Hrsg.)
ca. 394 S. 500 Farb- und 100 sw-Abb.
ca. EUR (D) 39,90 / CHF 64,90
ISBN 978-3-7643-8592-7 deutsch
ISBN 978-3-7643-8593-4 englisch



BIRKHÄUSER



BauNetz Sail 2007

Der Marktführer feiert Geburtstag: Zehn Jahre BauNetz – das bedeutet über 150.000 registrierte Nutzer, 13.500 Meldungen, sieben Architektur-Internet-Preis-Verleihungen. Und eine Regatta.

www.BauNetz.de/sail



Die einen sind gerade mit den Booten auf dem Wasser und suchen sich hart am Wind die beste Route durch die Regattastrecke, die anderen plaudern entspannt am Steg, trinken Kaffee oder verfolgen das Geschehen ganz bequem von den Begleitschiffen aus: Impressionen eines Spätsommertages, Architekten bei der BauNetz Sail 2007. Aber was hat eigentlich BauNetz mit Segeln zu tun? Ein Blick zurück.

Zehnjähriges Jubiläum

BauNetz ist zehn geworden – eine lange Zeit gerade für ein Online-Medium. Als BauNetz 1997 an den Start ging, war der Gedanke „Internet für Architekten“ noch ganz neu und das Portal entsprechend unbekannt. Die Technik steckte mit langsamen Modems und Minutenabrechnung noch in den Kinderschuhen. Doch BauNetz entwickelte sich schnell. Und bald ließ sich ein professioneller Mediendienst ohne Flaschenhals betreiben. Die Mannschaft wuchs, und wie in jedem klassischen Verlagshaus bildeten sich eigene Teams für Redaktion und Inhalte, Marketing, Werbung und Technik. Mit der Möglichkeit, Inhalte per E-Mail-Newsletter zu transportieren, stiegen Reichweite und Zugriffszahlen rasant an.

Bei Architekten ganz vorn

Heute ist BauNetz Marktführer mit über 150.000 registrierten Nutzern, bis zu vier Millionen Seitenabrufen pro Monat und 22.000 Abonnenten, die sich den täglichen Architektur-Newsletter schicken lassen. Die tagesaktuellen Meldungen sind sicher das Herzstück des Portals BauNetz. Aber um diesen Service herum haben sich in zehn Jahren viele weitere Inhalte und Formate ausgebildet: Ob es die Fachlexika „Infolines“ sind oder die Porträtreihe „Apple Talk“, die Architekten-Profile, das freitägliche PDF-Journal BauNetzWOCHE oder die „Designlines“ mit ihrem Fokus auf architekturernahe Produktkultur.

Ein weiterer wichtiger Baustein des BauNetz waren immer auch die großen Veranstaltungen und Preisverleihungen: die erste auf einem Messestand, die bislang letzte in Mies' Nationalgalerie in Berlin. Hunderte von Besuchern erleben BauNetz hier als Gastgeber von interna-

tional bedeutenden Architekten – von Matthias Sauerbruch bis Kjetil Thorsen von Snøhetta, von Otto Steidle bis Graft, von Dietmar Eberle bis Ellen van Loon von OMA.

Architekten segeln. Und wie!

Für das zehnjährige Jubiläum stand daher von Anfang an fest: Auch das muss gemeinsam mit den BauNetz-Nutzern gefeiert werden. Schnell waren mit dem Segeln (unserer zweiten großen Leidenschaft nach der Architektur) das Thema und mit Merten, Peneder, Swarowski und Velux die richtigen Partner gefunden, das Event auf die Beine zu stellen. Im Juli 2007 rief der Newsletter zur Teilnahme auf, und über 1.200 Interessenten – vom Regattasegler bis zum Laien – meldeten sich spontan für die Verlosung der 80 Plätze.

Am 13. und 14. September war es dann soweit: Architekten aus allen Teilen Deutschlands, aus Österreich, der Schweiz und sogar aus Südtirol – von Petra Vondenhof-Anderhalten über Dirk Heubel bis Michael Ziller vom Team BDA Bayern – fanden sich gut gelaunt am Scharmützelsee bei Bad Saarow ein. Unter der professionellen Aufsicht von Regattaleiter Stefan Schneider, dem amtierenden Senioren-Weltmeister der 470er Klasse, wurden die Rennen in Jollen und Matchrace-Yachten ausgefahren. Am Ende der zwei gelungenen Segeltage hieß das Gewinnerteam tatsächlich: Merten I gemeinsam mit BauNetz II und Mario Probst als Skipper! Seinen Ausklang fand die BauNetz Sail schließlich bei der Sieger- und Geburtstagsfeier im DAZ in Berlin, zu der auch zahlreiche Freunde und Wegbegleiter des BauNetz kamen.

Danke.

BauNetz bedankt sich noch einmal bei allen Teilnehmern und den Sponsoren Merten, Peneder, Swarowski und Velux, bei unseren Medienpartnern Bauverlag und brand eins, außerdem bei Apple, Porsche, Vitra und Walter Knoll. Ein herzliches Dankeschön aber auch an alle Nutzer, Mitarbeiter, Freunde und Förderer, die zehn Jahre Internetgeschichte mitgeschrieben und ermöglicht haben:

DANKE für zehn Jahre BauNetz!



Philipp Schiffer von netzwerkarchitekten hängt den Spi-Baum ein.



Der Beweis: Zur BauNetz Sail schien die Sonne.



Marathonläufer und Segelfan Thomas Greiser von Velux zusammen mit Teamkollege Tim Steinert.



Michael Ziller vom BDA Bayern.



Architekt Otto Metzner war in Doppelfunktion als Skipper und Gastredner der Siegerehrung bei der BauNetz Sail dabei. Mit an Bord: Marc Schulitz (Schulitz + Partner)



Bettina Lelong (ASTOC), Matthew Griffin (Deadline) und Dirk Heubel (Bogaczynski Heubel Architekten).



Marc Schulitz (Schulitz + Partner), Sybille Kramer (KBM Architekten) und Otto Metzner gehörten zum Team blinghi.



Forderten in den Halbfinal- und Finalläufen einiges von ihrer Mannschaft: die 11m One Design-Matchrace-Yachten.



Segelakrobatik von Rupert Mühl



Mit den Zuschauerbooten in der ersten Reihe.



BauNetz-Geschäftsführer Jürgen Paul bewährte sich als Moderator. Axel Schmidt, Chef der Yacht Akademie am Scharmützelsee, stößt mit Regattaleiter Stefan Schneider, Senioren-Weltmeister der 470er Klasse, auf den Erfolg der Sail an.

BauNetz Sail 2007

Alle Fotos und Ergebnisse der BauNetz Sail 2007 finden Sie im Internet unter: www.baunetz.de/sail